

Burgpost 2017



***Einladung zur
Jahreshauptversammlung
am 29. März 2017, 18.00 Uhr &
zum Ritterfest am 23. Juli 2017 - vormittags***

**FÖRDERKREIS
BURG VONDERN E.V.
OBERHAUSEN**



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	2
Grußwort des Vorsitzenden	3
Rückblick	5
Neuigkeiten	11
Jahreshauptversammlung	13
Ehrung für verdiente Vorstandsmitglieder	14
10. Ritterfest auf Burg Vondern	16
Mitglieder des Fördervereins gehen an die Decke.	18
Sonntagmatineen	20
Schmuckstück Trauzimmer	22

Vi.S.d.P.: Förderkreis Burg Vondern e.V., Vorsitzender: Walter Paßgang

Bitte vormerken! Jahreshauptversammlung 2017:

**Mittwoch, den 29. März 2017, 18.00 Uhr
in der Remise**

*Zum Foto – Titelseite
Burg Vondern - Zeugnis der Geschichte und Kultur*

Foto: Carsten Walden

Grußwort des Vorsitzenden



Aus mehreren Ereignissen wurde ein Ereignis

Verträumt aus der Erinnerung haben wir im letzten Jahr den Geburtstag der Burg Vondern gefeiert. Ich kann mich an keine Feier auf der Burg erinnern, bei der diesem geschichtsträchtigen Ereignis so gedacht wurde, wie wir es 2016 getan haben.

Ja, die Geburtsstunde des Förderkreises haben wir gefeiert! Schließlich war das auch die Grundsteinlegung für die Wiedergeburt der Burg und damit auch für das Fest: 750 Jahre – Haus und Hof Burg Vondern!

Fast 35 Jahre nach der Gründung des Förderkreises konnten wir das Versprechen wiederholen, die Burg als wehrhaftes Bauwerk mit ihren massiven Backsteinen als Kulturgut und Baudenkmal der Stadt und der Region zu bewahren und für weitere Generationen zu erhalten. Ich bedanke mich bei allen sehr herzlich, die hier Ehrenämter und Verantwortung übernommen oder noch inne haben. Das gilt insbesondere auch für die vielen Sponsoren und deren Engagement, jetzt und in der Vergangenheit. Um diese enorme Arbeit zu würdigen, erhielten Dirk Grünewald, Wilhelm Schmitz, Hans Berger, Reinhard Lerch und Elmar Oertel im Nachgang eine Ehrenauszeichnung. Für die Zukunft gilt nun: Wir werden weiterhin nicht in einen „Sofortismus“ verfallen. Von Ungeduld dürfen wir uns weder bei der weiteren Aufarbeitung der Vergangenheit noch bei der Bewältigung der Zukunftsgestaltung leiten lassen; „Gut Ding will Weile haben!“

Damit dieses Fest „750 Jahre – Haus und Hof Burg Vondern“ nicht nur intern gefeiert wurde, luden wir Mitglieder und Freunde ein. Ob im Herrenhaus oder in der Remise – die Stimmung glich der eines lockeren Familienfestes: Wir erzählten Geschichten über das Schöne rund um Burg Vondern. Das Fest war geprägt vom Besuch der gräflichen Familien Nesselrode und von Loë und durch die Anwesenheit des Oberbürgermeisters Daniel Schranz und vieler namhafter Sponsoren.

Schön war's, schön soll's weitergehen!

Wir haben den lang ersehnten Durchbruch im Herrenhaus zwischen Küche und Nordzimmer verwirklicht, neue Stühle angeschafft und weitere Abstellmöglichkeiten sowie andere Notwendigkeiten geschaffen.

Das Herrenhaus kann sich nun als weitere „gute Stube“ in die Liste der Möglichkeiten der Stadt oder für die Kultur einreihen und von den Bürgern als solche genutzt werden.

So wie wir das alte Jahr abgeschlossen haben, so wollen wir im neuen Jahr weitere Ideen anpacken und umsetzen. Alles soll „perfekt“ erscheinen: mit Herzblut und Engagement bei Feierlichkeiten in der Burg oder bei Aktionen rund um Burg Vondern. Schließlich feiert die Siedlung Vondern in diesem Jahr ihre 111-jährige Grundsteinlegung.

Mit ritterlichem Gruß



*Walter Paßgang
- Vorsitzender -*



Bild: Sonnenaufgang von Carsten Walden

Viel Applaus beim Schlussakkord zur 750-Jahr-Feier auf Burg Vondern

Steine, Geschichte, Kultur – Osterfelder, die etwas bewegt haben wurden geehrt!

Das Paradies auf Erden ist Burg Vondern nicht, aber viele leben es hier aus, auch wenn sie nur für Stunden an Hochzeitsfeierlichkeiten, Geburtstagsfeiern oder Firmen-Events auf der Burg zu Gast sind. Burg Vondern erlebte in den Monaten September bis November 2016 einen Geburtstag mit vielen Facetten der Geschichte und Unterhaltung. Vermutlich am 16. Oktober 1266 wurde jener Vertrag unterzeichnet, mit dem Gerhard von Vondern und seine Frau Elisabeth das Haus Vondern, das sie zuvor in Pfandschaft hatten, übertragen wurde. 750 Jahre danach wollte der Förderkreis dieses Ereignis gebührend feiern. Diese Entscheidung fiel erst nach der Neuwahl des Vorstandes im April 2016. Man hatte sie immer wieder vertagt, weil nicht genau erwiesen war, ob es nicht schon früher ein Haus Vondern gegeben hat. Die Unsicherheit ist bis heute nicht ausgeräumt, gefeiert wurde aber trotzdem.



Die Geburtstagstorte

Von links: Graf Maximilian von Nesselrode-Reichenstein, Hagen Hoffmann, Wilhelm Schmitz, Dr. Christina Gräfin Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein, Friedhelm van den Mond, Raphaël Freiherr von Loë, Elmar Oertel, Dr. Christine Vogt, Gretel Kühr, Walter Paßgang

Ziel des Festes war und ist es immer noch, die Geschichte der Burg und die Geschichten der Aufsitzer wach zu halten. Gleichzeitig sollte deutlich werden, dass die Burg auch Bestandteil des Strukturwandels der Stadt und der Region ist. Vor 35 Jahren übernahm der Förderkreis ein heruntergekommenes Mauerwerk. Heute übergibt er eine schicke „Wohnung mit Wohnzimmer, Küche und Bad“. Natürlich gibt es noch viel zu tun. Daher baut der Vorstand auch auf die Unterstützung durch die Sparkassen-Bürgerstiftung. Schließlich sollen noch Gardinen und Leuchten die Räume verschönern. Inzwischen liegt der Bewilligungsbescheid über 8.000.- Euro aus Stiftungsmitteln der Stadtparkasse vor.

Die Burg ist nicht an das Auto- und Eisenbahnnetz angeschlossen, sondern liegt eingeschlossen zwischen diesen Verkehrsadern. Eine Straßenbaumaßnahme machte die Durchgangsstraße zur Sackgasse, was insgesamt für die auswärtigen Gäste nicht immer erfreulich war.

Natürlich ging nicht jede Veranstaltung mit einem Riesenansturm einher, obwohl es hochinteressante Angebote gab – wie zum Beispiel die Treckerschau von Willi Köster und Heinz Willi Timmerhaus. Durch einen interessanten Landmaschinenpark wurde demonstriert, wie sich die landwirtschaftlichen Geräte in hundert Jahren weiterentwickelt haben.

Dazu gab es ein abwechslungsreiches Programm mit Erkundungen in der Natur: Heinrich Bahne, Bernhardine Nitka und Silvy Schnell vom Wikingerhof gingen mit den Gästen der „Natur auf die Spur“.

Die Landfrauen aus Kirchhellen backten Waffeln, und die Einnahmen blieben zur Freude des Förderkreises auf der Burg.

Die Sonntagsmatineen hatten sich dem Jubiläum angepasst. Es gab einmal Spanische Lieder aus drei Jahrhunderten mit „Canciones y danzas de España“ und ein weiteres Konzert mit dem Barockensemble „caterva musica“, bei dem die „Familie Bach zu Gast“ war.

Das Gastspiel des WAZ-Kulturredakteurs Lars von der Gönna war ein weiterer Höhepunkt. Vor ausverkauftem Haus hinterließ Lars von der Gönna mit seinem „Spott der kleinen Dinge“ einen tollen und humorvollen Eindruck. Zur Freude der Verantwortlichen verzichtete Lars von der Gönna auf seine Gage und spendete die gesamte Einnahme des Abends dem Förderkreis.

Mit einem klassisch-poppigen Gitarrenkonzert begann das Programm am Samstag, dem 15. Oktober. Leider erreichte der interessante Vortrag von Thomas Hanz nicht die große Besucherzahl. Mit Können rührte Thomas Hanz als Max der Musikmechaniker mit dem Schneebesens „Bonanza“ an, und Werkzeuge wie der Akku-Schrauber dienten zum Stimmen der Gitarre. Außerhalb des Programms stellte die Sterkrader Autorin Tara Becker in einer Lesung ihren Erotik-Roman „Fürchte dich vor mir, mein Engel“ vor.

Bei 12 Grad Celsius erlebten die Gäste am Abend dann eine Zeitreise durch die Pop- und Rockmusik. Es begann die „Wild Wind Skifflegroup“ von 1961. Es folgte „Reifrock“ von 1977. Den Schluss bildeten die „Downtown Angels“, die legendäre Rolling Stones-Coverband von 1964. Dankbar sind die Verantwortlichen Winfried Baar, der sich sehr bemüht hatte, seine Jungs für diese Veranstaltung zu gewinnen, um damit noch einen besonderen musikalischen Akzent fürs Programm zu setzen.

Bilderbuchwetter läutete den Sonntag mit dem ökumenischen Gottesdienst ein. Mit „Pauken und Trompeten“ feierten die Gottesdienstbesucher mit der Pfarrerin Ursula

Harfst, Pastor Vinzent Graw und dem Evangelischen Blasorchester diese christliche Begegnung. In der Predigt kamen die beiden Geistlichen immer wieder auf das geschichtsträchtige Umfeld zu sprechen. Sie bezogen sich auf die Burg als gastliche Herberge, als schützenden Ort, der diese Burg früher ja gewesen war. Passend dazu: Gott als feste Burg im Leben der Gläubigen. Sie erwähnten anerkennend den Förderkreis und hoben dessen Gottvertrauen hervor, das der Vorstand wohl oft gehabt haben müsse, wenn es z. B. um die Gewinnung von Fördergeldern gegangen sei.

Die Burg – so wurde in der Predigt festgestellt – war damals auch ein Haus der Zuflucht, hinter dessen Mauern man Sicherheit suchte. Aber, wurde angemahnt, sich heute nicht einmauern zu lassen, stattdessen Mauern einzureißen, sich zu öffnen, auf andere zuzugehen.

Als Gäste wurden beim Gottesdienst die Bergleute von Bergkamen, die Linner Ritterrunde, die Ehrengarde „Stadt Oberhausen“ und die Vondern Ritter besonders begrüßt. Am Nachmittag gab es ein offenes Singen mit Volker Buchloh. Dabei standen die Volks-, Ritter- und Bergmannslieder im Vordergrund. Die Bergleute von Bergkamen unterstützten dabei tatkräftig.

An den vielen Burgbesichtigungen nahmen Gäste gern teil und waren erstaunt über die positiven Veränderungen. Manche Gäste bekundeten sogar, in Oberhausen geboren, aber noch nie auf der Burg gewesen zu sein. Die Burg, betonte Walter Paßgang als Vorsitzender des Förderkreises immer wieder, gehöre den Menschen der Stadt. Der Förderkreis sei nur der neue Aufsitzer oder Verwalter.



Die Jubilarehrung

Jubilare, Gäste und Vorstand durften feiern und sich an die Gründung des Förderkreises erinnern.

Das Jubiläum sollte einen hochherrschaftlichen Abschluss finden. So war es für den Vorstand ein großes Anliegen, die Familien Nesselrode und von Loë auf die Burg einzuladen. Sie kamen, und es wurde ein bewegendes Ereignis. Man kam mit Oberbürgermeister Daniel Schranz, der ebenso beim Festakt Ehrengast auf der Burg war, ins Gespräch und ehrte gemeinsam die verdienten Vorstandsmitglieder der „ersten“ Stunde. Die „Burg Vondern in Silber auf Hellebarde“ erhielten: Dirk Grünewald, Hans Berger,

Reinhard Lerch, Wilhelm Schmitz und Elmar Oertel. Die Sopranistin Jessica Burri rundete das Festprogramm mit ihrem Dulcimer ab.

Zwischen allen Feierlichkeiten gab es immer wieder auch Spenden – so zum Beispiel Zuwendungen in Höhe von 5 000 € von der Sterkrader Wohnungsgenossenschaft und 3 000 € von der Volksbank. Viele Einzelspenden gingen für den gemeinnützigen Zweck der Veranstaltung und der Renovierung ein. Erfreulicherweise waren auch etliche Sponsoren beim Festakt vertreten.

Die herausgegebene Burgpost ist keine Post, die ins Haus kommt. Sie ist auch nicht unmittelbar von Historikern geschrieben worden. Es finden sich aber „Aufsätze“ oder Auszüge aus Aufsätzen historisch interessierter Personen darin wieder. Somit ist die Burgpost kein Geschichtsbuch, das sich der Vorstand des Förderkreises ausgedacht hat; sie dokumentiert aber einige Teile der Geschichte der Burg über diese 750 Jahre. Der Vorstand hofft, auch damit das Interesse von Historikern für die Burg Vondern erneut geweckt zu haben.

Die Kunstaussstellung des Arbeitskreises Oberhausener Künstler „Pimp the Burg“ hatte ihren eigenen Reiz. Dafür sorgte auch Marie-Luise O’Byrne Brandl als „Amouröse Stadtschreiberin“. Zum Schlussakkord ist eigens die Direktorin der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen, Dr. Christine Vogt, gekommen und hat die Finissage mit einem interessanten Vortrag begleitet.

Die Sonne strahlte zwei Wochenenden lang die Burg an, sie setzte das Gebäude immer neu ins rechte Licht. An allen Tagen spürte man einen Hauch von Fröhlichkeit in den Mauern. Die Burg hat bewiesen, dass sie 750 Jahre Kriege, Kämpfe, Katastrophen gut überstanden hat.

Dank der helfenden Hände der Karnevalsgesellschaft Blau-Gelb Vondern, Damians Eventcatering und der Fa. Kürten klappte die Bewirtung bestens; auch die technischen Aufgaben stellten die Verantwortlichen nicht vor unlösbare Aufgaben.

Dr. Christina Gräfin Droste zu Vischering von Nesselrode-Reichenstein sagte in ihrem Grußwort:

„750 Jahre Burg Vondern – dazu gratuliere ich im Namen der Familie Nesselrode sehr herzlich. Ich richte diese Glückwünsche ganz besonders an den Förderkreis Burg Vondern, der aus Anlass des Jubiläums eine Sonderausgabe seiner Burgpost herausgegeben hat. Dieses Heft habe ich gelesen, wie Sie auch, und daher muss ich auf die Geschichte nicht mehr eingehen. Ich möchte aber zwei Punkte erwähnen:

Die Burg war 230 Jahre, von 1707 bis 1937, Eigentum der Familie Nesselrode. Ein bedeutendes Mitglied der Familie wurde auf Burg Vondern geboren: Johann Franz Josef von Nesselrode, letzter Stadthalter im Vest Recklinghausen für den Kurfürsten und Erzbischof von Köln. Das Vest Recklinghausen hatte keine räumliche Verbindung zum Territorium des Erzbistums Köln, es war eine sog. Exklave. Diese wurde über eine lange Zeit von der Familie Nesselrode für die Erzbischöfe von Köln verwaltet – bis Napoleon eine neue Ordnung errichtete. Unter Napoleon war Johann Franz Josef Innen- und Finanzminister im französischen Großherzogtum Berg.

Heute ist die Burg ein eindrucksvoller Ort für bürgerschaftliches Engagement. Menschen können sich hier begegnen, sich bilden und miteinander feiern. Letzteres wollen wir heute tun.

Ihre Gräfin Nesselrode“



Alt-OB van den Mond und OB Schranz mit den gräflichen Gästen vor der Burg Vondern

Es folgen Auszüge aus dem Grußwort des Raphaël Freiherr von Loë:

„Sehr geehrte Teilnehmer dieser frohen Runde, seit ich denken kann, passiere ich die A 42 – dank der zunehmenden Zahl von Enkeln in Herne inzwischen regelmäßig – noch nicht einmal hat mein Fuß diese Schwelle überschritten.

Irgendwann in diesem Jahr klingelte das Telefon – am Telefon Gräfin Nesselrode – auch unsere Familie habe ja Bande nach Vondern – ob ich nicht auch zur 750-Jahr-Feier kommen wolle.

Und so bin ich heute hier – ausgesprochen dankbar, dass Sie, Herr Paßgang das Lasso über Gräfin Nesselrode ausgeworfen haben und wir uns erstmals heute hier trafen. Für mich ist es durchaus etwas Besonderes, an diesem Ort stehen zu dürfen, der – 17 Generationen zurück – gewissermaßen als Mitgift für eine Vorfahrin, erworben wurde

(wenn ich richtig recherchiert habe, so war das im Jahr 1430). Und noch etwas Besonderes: Im Gegensatz zu jener denkmalgeschützten Dachfläche, die mein Zuhause in Wissen am Niederrhein bildet, ist der Besitz des Hauses Vondern nicht mit umfangreichen Land- und forstwirtschaftliche Ländereien verbunden, die das wirtschaftliche Rückgrat bieten, um unter besagtem Dach einen Gästebetrieb mit vielfachen Veranstaltungen zu entwickeln. Umso beachtenswerter die Leistungen, die der Förderverein hier auf den Weg gebracht hat – großes Kompliment!

Zwar hat unsere Familie gut 30 Jahre nach dem Erwerb den eigentlichen Lebensmittelpunkt von Marl ins klevische Wissen verlegt – und auch Vondern ist bereits 1575 an eine Tochter vererbt worden, ging also aus dem Familienbesitz heraus.

Aber wie wir sehen: die Bande bleiben, auch wenn wir diese Bande – durchaus wechselseitig – über lange Zeit nicht wirklich verspürt haben. Und so greife jetzt ich zum Lasso und würde mich freuen, wenn es uns gelänge, wechselseitig mehr voneinander zu erfahren:

Etwa indem ich Sie als Förderverein zu einer Führung nach Wissen einladen kann oder Sie kommen zum jährlichen Parkfest - einem Tag der offenen Türe – nach Wissen mit einem reichen Angebot an Führungen (bringen Sie Ihre Kinder/Enkel mit – für sie geht es ins Verlies – Sie bekommen sie auch wieder zurück ...) oder aber, indem ich Ihnen diese vier Bücher hierlasse: wir in Wissen haben das große Glück, dass weder plündernde Kroaten noch die Wirren des 2. Weltkrieges dem reichen Urkundenbestand nennenswerte Schäden haben zufügen können. Und so verfügt das Archiv mit seinen fast 3500 Urkunden allein bis 1800 über eine der umfangreichsten Geschichtsquellen der Region – nicht nur zu Wissen selbst, sondern auch zu den Häusern, die über die Jahrhunderte der Familie gehörten. Zu diesen Urkunden sind kürzlich Regesten erstellt worden, so daß sie auch für den Nicht-Historiker lesbar geworden und in vier Bänden veröffentlicht worden sind. In jedem dieser vier Bände finden wir Urkunden, die Vondern betreffen.

Sehr geehrter Herr Paßgang: ich lasse Sie gerne hier in Vondern zurück, als kleine Geste des Dankes, den heutigen Tag mit Ihnen mitfeiern zu können – als kleines Zeichen der Verbundenheit, die sich zwischen Vondern und Wissen gerne auch wieder intensivieren möge.

Ihr Baron Loë“

Die Festlichkeiten endeten am 6. November mit einem Konzert.

Walter Paßgang

Neuer „Hausmeister“ ab 1. April 2017 für die Burg Vondern

Karl-Heinz Laimann geht - Aus gesundheitlichen Gründen musste Herr Karl-Heinz Laimann seine geringfügige Beschäftigung als „Hausmeister“ auf Burg Vondern aufgeben. Der Vorstand des Förderkreises bedankt sich an dieser Stelle für die langjährige und gute Zusammenarbeit und wünscht Herrn Laimann eine gute Genesung.



Michael Schulz kommt! Zum 1. April übernimmt Herr Michael Schulz die Aufgaben eines „Hausmeisters“ auf Burg Vondern. Der Vorstand heißt Herrn Schulz herzlich willkommen und wünscht einen guten Start. Walter Paßgang: „Als Vorsitzender des Förderkreises wünsche ich mir eine gute Zusammenarbeit mit Herrn Schulz. Schließlich ist er nicht nur ein „Vonderner Junge“ der schnell erreichbar ist, sondern auch ein sehr erfahrener Handwerker. Für unsere „Kunden oder Mieter“ wird er sicherlich ein kompetenter Ansprechpartner sein. Dabei ist Zufriedenheit ein Merkmal, das im Mittelpunkt unserer ehrenamtlichen Tätigkeit stehen sollte.“

Ei, Ei, Ei – was ist noch interessant!

Osterfeuer, Ostereier, Osterhase – ein alter Brauch lebt im Jahr der 111-jährigen Grundsteinlegung der Siedlung Vondern wieder auf.

Auch in diesem Jahr möchte die KG Blau-Gelb Vondern wieder den Osterhasen spielen. Schließlich bietet die Burganlage mit den großen Wiesen und schönen Ecken genug Verstecke für viele Ostereier. Gleichzeitig soll aber auch die Tradition des Osterfeuers wieder aufleben.

**Osterfeuer am Samstag, 15. April 2017
ab 18.00 Uhr hinter dem Herrenhaus**

**Ostereiersuchen am Ostersonntag
ab 11.00 Uhr rund um Burg Vondern**

Als Vorankündigung:

Voraussichtlich soll am 14. und 15. Oktober 2017 das „Vondern Jubiläum“ – 111-Jahre-Grundsteinlegung für die Siedlung Vondern – auf der Burg und in der Siedlung gefeiert werden. Weitere Infos werden folgen.



Das Foto zeigt: Bezirksbürgermeister Thomas Krey mit dem Sponsor der Ostereier, Theo Giepen und Mitgliedern der Karnevalsgesellschaft aus Vondern.



Burg Vondern - Wintereindruck von Carsten Walden

Jahreshauptversammlung

Einladung für alle Mitglieder des Förderkreises Burg Vondern e.V.



Oberhausen, 01. März 2017

Hiermit berufe ich die Mitgliederversammlung des Förderkreises Burg Vondern e.V. für Mittwoch, den 29. März 2017, 18.00 Uhr, auf Burg Vondern ein; Versammlungsort Remise

Tagesordnung

- TOP 1: Eröffnung – Begrüßung – Totenehrung
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls der JHV 2016
und der außerordentlichen Mitgliederversammlung 2016
- TOP 3: Wichtiges und Interessantes aus dem Vorstand –
Bericht des Vorsitzenden des Förderkreises
- TOP 4: Ist der Förderkreis wirtschaftlich gesund und hat der Vorstand korrekt
gearbeitet? Vorlage der Bilanz und des Rechnungsergebnisses für das
Geschäftsjahr 2016 – Bericht der Schatzmeisterin
- TOP 5: Bericht der Kassenprüfer
- TOP 6: Aussprache über alle Berichte
- TOP 7: Entlastung des Vorstandes
- TOP 8: Wahl von zwei Kassenprüfern für das Geschäftsjahr 2017
- TOP 9: Beschlussfassung über Anträge
- TOP 10: Verschiedenes:
 - 10.1 Ritterfest am 22. und 23. Juli 2017
– Ritterliches Treffen der Mitglieder am 23. Juli vormittags –
 - 10.2 Erzählcafé über die 750-Jahr-Feier mit Bildern

Ergänzung zu TOP 9

Anträge müssen nach der Satzung dem Vorstand mindestens eine Woche vor dem Versammlungstag schriftlich vorliegen (21.3.2107). Beschlussfassungen über Anträge, die vom Vorstand zugelassen werden, erfolgen unter dem TOP 9.

Mit den besten Grüßen

Walter Paßgang

- Vorsitzender des Förderkreises Burg Vondern e.V. -

Ehrung für verdiente Vorstandsmitglieder des Förderkreises Burg Vondern e.V.



Der Vorstand des Förderkreises Burg Vondern e.V. hat am 02. November 2016 in Würdigung und Anerkennung ihrer langjährigen Verdienste zur Erhaltung der Burg Vondern und der damit verbundenen Förderung des heimatlichen Brauchtums die Ehrennadel

„Burg Vondern auf Hellebarde“ in Silber

an folgende Mitglieder verliehen:



Dirk Grünewald

Vorsitzender von 1982 - 2003

Dirk Grünewald war der Gründungsvorsitzende des Förderkreises Burg Vondern e.V. und hat als geschäftsführender Gesellschafter der Bauunternehmung Heinrich Grünewald GmbH & Co. KG den Grundstein für die heutige Nutzung der Buranlage gelegt. Er hat sich nie davor gescheut, selbst Hand anzulegen. Neben seinem weiteren ehrenamtlichen Wirken im gesellschaftlichen Leben der Stadt und der Region hinaus hat er die Burg Vondern als das älteste profane Bauwerk nördlich des Mains weiter bekannt gemacht. Selbstloses Wirken und Einsatzbereitschaft waren Tugenden, mit denen er den Vorstand vorbildlich und engagiert von 1982 bis 2003 geführt hat.



Wilhelm Schmitz

Vorsitzender von 2004 - 2016

Wilhelm Schmitz, ehemaliger Kämmerer der Stadt und Vorstandsmitglied der Stadtwerke Oberhausen AG, war von 2004 bis 2016 Vorsitzender des Förderkreises Burg Vondern. Seine Zeit war geprägt durch wesentliche Baumaßnahmen im Inneren der Burg und ging einher mit der Errichtung der Remise und des neuen Burgtores. Er hat es verstanden, mit Überzeugungskraft hartnäckig finanzielle Unterstützung durch die „öffentliche Hand“ einzufordern, Gelder, die für Ergänzungsarbeiten dringend benötigt wurden. Jeder Gebäudeteil der Buranlage bereichert heute als Zeugnis der Geschichte und der Kultur die Region. Für die Stadt Oberhausen ist die Burg ein wichtiges historisches Kleinod, an dessen Erhaltung und Erneuerung Wilhelm Schmitz einen großen Anteil hat.



Elmar Oertel

Schriftführer von 2006 - 2016

Elmar Oertel, ehemaliges Vorstandsmitglied der Stadtparkasse Oberhausen, war über zehn Jahre Schriftführer des Förderkreises und ein akribischer Chronist, der alle Geschehnisse und Entscheidungen dieser Jahre festgehalten hat. Steuerberater und Finanzbehörden haben seine Handschrift ebenfalls kennen und schätzen gelernt. Diese in Worte gekleideten Erinnerungen stehen nun der nachwachsenden Generation für weitere geschichtliche Recherchen zur Verfügung. Wenn auch seine Protokolle heute schon Geschichte sind, so darf man sein Verhandlungsgeschick in Sachen Personal und Wohnungsvermietung nicht unerwähnt lassen. Als Banker arbeitete Elmar Oertel naturgemäß mit Devisen. Seine wertvollste Devisen war das Geschäft des Sponsorings, von dem der Förderkreis noch heute profitiert.



Hans Berger

Stellvertretender Vorsitzender von 1982 - 1992

Das Engagement von Hans Berger als Dipl. Ingenieur und Architekt wird im Zusammenhang mit der Burg Vondern über diese Auszeichnung besonders herausgestellt. Der Wiederaufbau der Burg Vondern, für den Hans Berger seinen Sachverstand einbrachte, trägt seine Handschrift und gehört heute ebenso zu den bemerkenswerten Projekten des Strukturwandels in der Stadt und in der Region. Darüber hinaus war Hans Berger Initiator für die Gründung des Förderkreises Burg Vondern und Motor und Impulsgeber für weitere Entwicklungen des Vereins.



Reinhard Lerch

Stellvertretender Vorsitzender von 1992 - 2004

Kommissarischer Vorsitzender 2003

Der gelernte Reviersteiger – zuletzt der Schachtanlage Osterfeld – hat sich nach seiner Abkehr vom „Pütt“ 1990 ganz der Burg Vondern verschrieben. Die Verbindung zur Burg bestand schon zu Kindheitstagen, denn Rudolf Paaßen, der letzte Aufsitzer, war sein Klassenkamerad. Als stellvertretender Vorsitzender des Förderkreises hat er sich besonders der Geschichte und der Kultur auf der Burg verschrieben. Noch heute schwärmen Menschen in der Stadt von den Burgführungen mit Reinhard Lerch, die er mit geschichtlichen Anekdoten würzte und den Rundgang humorvoll zu einem Erlebnis machte. Selbst in Krisenzeiten, auch die soll es im Förderkreis gegeben haben, zeigte er sich ritterlich und war als kommissarischer Vorsitzender tätig.

10. Ritterfest (2017)

Samstag, 22.7.2017 & Sonntag, 23.7.2017

Der Förderkreis Burg Vondern e.V. lädt zum diesjährigen 10. Ritterfest auf Burg Vondern – einem Jubiläums-Ritterfest – unter dem Motto „Andere Länder, Andere Sitten“ zum ganztägigen Verweilen ein.

Die Ritterfeste der letzten Jahre standen immer unter einem besonderen Motto:

- 2015 „Bürger, Bauern, Vogelfreie“
- 2013 „Jagd und Kurzweil“
- 2011 „Seltene Handwerksberufe“



Bei den Ritterfesten in den Jahren 2007 und 2009 wurde gar eines der größten Ritterturniere in Deutschland mit 24 Reitern durchgeführt bzw. fand eines der größten Heerlager in NRW statt!

In diesem Jahr wollen die Verantwortlichen des Förderkreises zeigen, dass auch schon vor

1000 Jahren viele Einflüsse aus anderen Ländern in den deutschsprachigen Raum getragen wurden und dieses nicht nur ein Phänomen der Neuzeit ist. Im Gegenteil, dadurch hat sich diese Region erst zu dem entwickeln können, was sie heute ist. Mit über 40 Handwerkern und Händlern, über 25 Lagergruppen und mehr als 450 Aktivisten soll die Zeit von 1000 bis 1500 n. Chr. nachgespielt werden.

Über ein buntes Programm wird den Besuchern einiges Neue und Interessante aus der alten Zeit geboten. Allein die Darstellung in Kleidung, Ausrüstung und Lebensweise wird die Gäste begeistern.

Eingeladen ist wieder eine Falknerei, die verschiedene Greifvögel vorführt und erklärt. Gegen eine Spende darf man auch einmal einen der Vögel auf den Arm nehmen und sich fotografieren lassen. Zahlreiche Aktionen für Kinder wie Filzen, Seilmachen und Korbflechten sorgen für Kurzweil im ganzen Gelände rund um Burg Vondern. Alte Handwerkskunst wird gezeigt von: Bronzegießern, Seifnern, Laternenbauern,

Zundermachern, Imkern, Schmieden, Kräuterweibern, Feinsattlern, Lederern, Filzern, Bogenbauern, Punzieren, Schneidern. Auch Brettchenwebern kann man bei der Arbeit zusehen. Und wer möchte, darf bestimmt auch einmal selbst Hand anlegen. Mit Musik und Gaukelei unterhalten unter anderem: Das Gauklerpack, Brisinga, Fafnier und Firlefanz. Für das leibliche Wohl sorgen Tavernen, Brot- und Fladenbäcker, Fleischbräter, Suppenküchen, Süßspeisereien und vieles mehr. Dabei ist auch an Vegetarier/Veganer gedacht.

Bei der Feldschlacht treten Gruppen und Einzelkämpfer gegeneinander an. Die Kämpfer tragen zum Schutz komplette und schaukampftaugliche Rüstungen, die mittelalterlichen Vorbildern nachempfunden sind. Das Gewicht von Kettenhemd, Rüstung und Waffe kann zusammen über 30 Kilo betragen.

Am Sonntag wird es einen Feldgottesdienst für alle geben. Dazu sind insbesondere auch alle Mitglieder des Förderkreises herzlich eingeladen.

Der große Umzug zur Markteröffnung findet Samstag und Sonntag jeweils um 12.00 Uhr statt.

Öffnungszeiten:

- Samstag, 22.7.2017: 11.00 Uhr – 22.00 Uhr
- Sonntag, 23.7.2017 : 11.00 Uhr – 18.00 Uhr

Eintrittspreise:

- Erwachsene: **8,- Euro**
- Kinder (bis 14 Jahren): **4,- Euro**
- Kinder (unter Schwertmaß): **Eintritt frei!**

Das Ritterfest wird wieder ehrenamtlich vom Förderkreis der Burg Vondern organisiert. Alle Erlöse des Festes werden zur Erhaltung der Burg verwendet.

Ansprechpartner:

Anfragen, insbesondere der teilnehmenden Akteure wie Künstler, Händler und Gruppen, nehmen unsere Ansprechpartner gerne bevorzugt per E-Mail entgegen.

- **...für Künstler** Hagen Hoffman: hoffmann@burg-vondern.de
- **...für Händler** Marko Krämer: kraemer@burg-vondern.de
- **...für Gruppen** Tobias Thimm: thimm@burg-vondern.de

Mitglieder des Fördervereins gingen sprichwörtlich an die Decke

Im wahrsten Sinne des Wortes gingen Mitglieder des Förderkreises an die Decke. Ort des Geschehens: Das Trauzimmer des Herrenhauses und alle anderen Räume der Burg. In einer aufwendigen Aktion wurde mit zwölf Helfern die neue Lampe, zuvor von der Firma Elektro Kock installiert, im Trauzimmer des Herrenhauses endgültig fertiggestellt.

Ca. 800 Glasstäbe mussten gereinigt, sortiert und dann in 1,5 Millimeter große Ösen eingefädelt werden. Nach mehreren Stunden erstrahlte die von der Volksbank Rhein-Ruhr gestiftete Lampe mit ihren 200 Leuchtmitteln in neuem Glanz.

Mit dieser „Erleuchtung“ kommt sicherlich bei manchem Brautpaar das Gefühl von einem Traumschloss auf, in dem man getrost den Bund fürs Leben schließen und in eine neue, glückliche Zukunft blicken kann.

Was für die Bürger noch und auch für jeden Haushalt wichtig ist:

Bei dieser Maßnahme wurden auch in allen Räumen der Burg die notwendigen Brand- oder Rauchmelder an den Decken angebracht. So ist die Burg nicht nur ein bisschen schöner, sondern auch ein wenig sicherer geworden.





Sonntagsmatineen 2017 auf Burg Vondern

jeweils um 11.00 Uhr – Eintritt 12,-- Euro
Oberhausen-Osterfeld, Arminstr. 65 – Weitere Informationen unter:
www.burg-vondern.de

19. März 2017

Quartett UWAGA

Mozartovic. Amadeus goes Balkan Groove

14. Mai 2017

Klaviertrio Lafroyg

Von Beethoven bis Piazzolla

09. Juli 2017

Streichtrio des Netherlands Symphony Orchestra

„Serenade“

Wolf-Ferrari - Dohnanyi - Beethoven

10. September 2017

W.A. Mozart auf der Opernbühne

Ein untreuer Graf - eine bekümmerte Gräfin - heitere Dienstboten

03. Dezember 2017

Duo in RE - Viola, Theorbe und Barocklaute

„La Guitare“

Musik aus dem barocken Frankreich und Spanien

Kartenvorbestellung erwünscht unter:

Walter Passgang

Tel.: 0208 – 602541 – Anrufbeantworter

Mail: passgang@burg-vondern.de oder www.burg-vondern.de



Mozartovic - Amadeus goes Balkan Groove Eine Entdeckungsreise mit dem Ensemble UWAGA

Viele Mythen ranken sich um die ausschweifende Reise, die Mozart einst von Wien aus entlang der Donau in Richtung Balkan unternommen haben soll. Von wilden Partys ist die Rede und der ein oder andere Slibovitz wurde wohl geleert. Der Einfluss des reisenden Musikus auf die dortige Musikszene muss so intensiv gewesen sein, dass ihm, so ein Gerücht, der Name „Mozartovic“ verpasst wurde.

In dieser wohl glücklichsten Phase seines Lebens wagte Mozart den Schritt vom edlen Klang der Wiener Klassik in die originale Balkan-Stilistik, komponierte ausschließlich für die Besetzung zwei Violinen, Akkordeon und Kontrabass und setzte auf die Energie einer künftigen Rockband, in der sich groovender Jazz mit der Detailverliebtheit der Kammermusik paaren.

Ein glücklicher Zufall wollte es, dass die umtriebige Band UWAGA auf diese Überlieferung aufmerksam wurde und sich ihrer in idealer Besetzung annahm: ein virtuoser klassischer Violinist mit Vorliebe für osteuropäische Gipsy-Musik, ein Jazzgeiger mit Punkrock-Erfahrung, ein meisterhaft improvisierender Akkordeonist mit Balkan-Sound im Blut und ein Bassist, der sich in Symphonieorchestern ebenso zu Hause fühlt wie in Jazzcombos oder Funkbands erwecken „Mozartovic“ zu neuem Leben.

Das Ensemble UWAGA begeisterte sein Publikum auf namhaften Festivals und in renommierten Konzerthäusern von Schleswig-Holstein bis St. Petersburg und spielt eigene Arrangements und Kompositionen auch mit renommierten Orchestern wie z.B. den Düsseldorfer Symphonikern oder den Dortmunder Philharmonikern, mit denen 2016 das Live-Album „swan fake“ eingespielt wurde.

Das Herrenhaus wird zum Schmuckstück der Burg

Im 1. Obergeschoss des Herrenhauses der Burganlage Vondern, erreichbar über eine Treppe – nicht barrierefrei – befindet sich das Trauzimmer der Burg Vondern. Eingerrichtet mit Stühlen, dem historischen Trautisch und entsprechenden Stühlen für das Brautpaar und die Trauzeugen. Ferner hängt in diesem Zimmer ein Gemälde der Franziska, Margaretha, Christina Freiin von Brempt zu Landscron. Das Zimmer erhält so ein nostalgisches Flair.



Hierzu ein kleiner Exkurs in die Geschichte, denn das alte Porträt erinnert an den ständigen Kampf um das Burg-Erbe.

„1673 belehnt der Kurfürst Johann Salentin, Freiherr von Nesselrode, Vormund des schwachsinnigen Friedrich von Brempt, mit Vondern. Johann Salentin von Nesselrode war verheiratet mit Franziska Margaretha Christina von Brempt, Schwester des Wilhelm von Brempt, der auf Vondern verzichtete. Ein Jahr vor dieser Belehnung, im dritten französischen Raubkrieg, wurde auch das Haus Vondern angegriffen und musste Zerstörungen hinnehmen. Das alte gotische Herrenhaus brannte bis auf die Vorderfront nieder. Bereits 1682, nach dem Tode von Friedrich von Brempt wird Moritz Bernhard Adolph von Brempt, Neffe des Friedrich von Brempt, mit Vondern belehnt. Er baut das Herrenhaus auf den Resten in barockem Stil wieder auf.

Die Kapelle, welche bis vor der Zerstörung in das Herrenhaus integriert war, wurde jetzt etwa 2 Minuten vom Haus entfernt in nördlicher Richtung am Waldesrand erbaut. Sie wurde am 29. April 1706 vom Kölner Weihbischof Johann Werner de Veyder eingeweiht. Bereits 1703, nachdem klar war, dass Moritz Bernhard Adolph und seine Gattin Isabella Theodora von Westerholt kinderlos bleiben, machen die Eheleute ein Testament. Darin werden Dietrich Burckhard, Freiherr von Merfeld und dessen Gattin Anna Sophia Theodora Freiin von Westerholt als Haupterben eingesetzt. Bereits 1707, anlässlich des Ehevertrages zwischen Johann Hermann Franz, Freiherr von Nesselrode und Maria Agnes Theodora Freiin von Merfeldt wird das Testament widerrufen. Die Feudal- und Allodialgüter werden durch Schenkung an die Lebenden derer von Nesselrode übertragen. Dieser Schritt war 1705 bereits vorgeplant, da Johann Hermann Franz vom Kaiser Leopold die Einwilligung erhielt das Bremptisch-Landscronische Wappen mit seinem zu vereinigen.



Der Widerruf des Testaments führte nach dem Ableben der Bremptischen Witwe Isabella Theodora von Westerholt im Jahre 1753 zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen den Grafen von Merfeldt und den Grafen von Nesselrode. In einem Rechtsstreit wurden

die Nesselrodes vom Haus Herten nach einem Vergleich im Jahre 1784 als rechtmäßige Erben eingesetzt. Ihnen fielen u.a. die Häuser Vondern, Landscron und Grimberg zu.“

Dennoch haben die Räume auf Burg Vondern keine ortsfesten Ausstattungen wie Schmuckfußböden, Wanddekoration oder Deckenschmuck.

Der Vorstand des Förderkreises ist jedoch bemüht, der Burg den Hauch eines „Schlosses“ zu vermitteln.



Erinnerungen an das Ritterfest 2015 - Foto Carsten Walden.